



Teakverschönerung im Cockpit

Fast jeder von uns findet Teak schön. Holz strahlt Wärme aus und fühlt sich gut an. Nicht umsonst ziehen gepflegte Holzschiffe uneingeschränkt alle Blicke auf sich.

Das war auch der Grund, warum ich über eine Verschönerung des Cockpits mit Holz nachdachte und nach langen Überlegungen beschloss ich, die Cockpitumrandung mit Teakholz zu belegen.

Schon lange störte mich auch, dass man bei viel Lage im Cockpit kaum etwas hatte, um sich auf der Luv-Seite mal festzuhalten. Vielleicht an der Winsch, aber optimal war das nicht. Meine Umrandung sollte daher gleichzeitig so gestaltet sein, dass sie bei Lage einen entsprechenden Halt bot.

Auch die Möglichkeit, mal etwas höher zu sitzen, sollte verbessert werden. Ich plante also eine entsprechend breite, über den Cockpitrand hinausgehende Auflage. Der überstehende Rand sollte zum Festhalten sein und gleichzeitig die Auflage verbreitern.

Eine sonst übliche ca 6 bis 9 mm starke Auflage war zu dünn. Man konnte sich nicht richtig festhalten und auch der Festigkeit traute ich nicht so ganz.

Ich sah mich also nach einer ca. 30 mm starken Teakholzplanke um, die groß genug war, um die Auflage aus einem Stück zu schneiden. Es gab zwar schmalere Planken in der Stärke, aber die von mir gewünschte Breite fand ich nicht. Bei einem Schreiner ließ ich dann mehrere schmalere Stücke schäften und zusammenleimen. Aus dieser so entstandenen breiteren Planke wurden entsprechend meiner Vorlage aus Pappe die passenden Auflagen ausgesägt.



Unterhalb der kleinen Belegklampe erkennt man die Schäftung des Holzes. (Leider ist das Bild durch die starke Vergrößerung nicht mehr so ganz deutlich).

Dadurch erhielt ich die notwendige Breite um die Auflage aus einem Stück zu gestalten.

Nebeneffekt durch die Schäftung, breites Teakholz, sofern es das überhaupt in der Breite gibt ist sehr teuer. Dadurch, dass ich schmalere Streifen benutzt habe, reduzierte sich der Preis erheblich.

Auch der am Ende nach innen gebogene Abschluss sieht dadurch elegant aus.

Leider habe ich diese Fotos kurz vor der neuen Lackierung gemacht. Ist der Lack frisch, sieht das Holz aus wie aus einem Stück.

Wichtig noch, bevor ich die Auflage zum ersten Mal (wie immer mit 3 – 5 Schichten Le Tokinois) lackierte, habe ich das Holz 2 Jahre ausbluten lassen, das heißt in den ersten 2 Jahren blieb es ohne Behandlung.





Alle Kanten wurden abgerundet und die Auflage in einem Klebebett aus weißem Sika von unten verschraubt.

Für die Winschen besorgte ich um 30 mm verlängerte Schrauben und setzte sie auf die Auflage. Benutzt wurden wegen der Verstärkung im Rumpf die alten Befestigungslöcher.

Als kleiner Nebeneffekt, die Rückenlehne hat sich dadurch um ca. 35 mm (Planke + Sika) erhöht.



Der Blick von oben zeigt deutlich, dass der äußere Rand übersteht und dadurch bei Schräglage einen zusätzlichen Halt bietet. Innen im Cockpit schließt die Kante bündig mit der Rückenlehne ab.

Unten noch eine weitere Aufnahme, die zeigt, dass der vordere Abschluss an die Rundungen des Cockpits angepasst wurde. Damit fügt sich die Teakaufgabe passend ins Gesamtbild ein.

Ich habe es nie bereut, diesen Schritt gemacht zu haben und könnte mir die Auflage heute nicht mehr wegdenken.

